

Inhalt

Vorwort	6
Aus der Geschichte lernen (W. Benz)	7
Einführung: Die Entwicklung des Nationalsozialismus in Wittlich bis Ende 1933 und Anmerkungen zur Quellenlage	9
Überblick: Die Zeit des Nationalsozialismus in Wittlich (1934–1945)	60
Teil I: NS-Aktivisten und Propagandisten	67
1. Der angeblich so harmlose Kreisleiter Fritz Loosen	67
2. NSDAP-Kreisleiter Walther Kölle	75
3. Kaum bekannt: M-Kreisleiter Jakob Brandenburger	86
4. Josef Teusch – von Wittlich in die „Reichshauptstadt“	92
5. Dr. Karl Hürter – Bürgermeister und NSDAP-Ortsgruppenleiter	99
6. SA-Obersturmführer Fritz Teusch, ein gefürchteter Aktivist in Wittlich	115
7. Fritz Ancel – Führer der SA-Standarte 27 in Wittlich	120
8. Josef Felzen – NS-Aktivist der ersten Stunde in Wittlich	123
9. Hermann von Greve-Dierfeld: Monarchist und Nationalsozialist	132
10. Das Apothekerehepaar Hermann und Dorothea Haake	143
11. Rektor Friedrich Engels als NS-Propagandist	152
12. Wilhelm Döring – Leiter des Wittlicher Finanzamtes seit 1941	164
13. Weitere NS-Aktivisten in Wittlich	171
14. Wilhelm Enck – ein Sonderfall als Verwaltungsbeamter in der NS-Zeit	186
Teil II: Opfer des Nationalsozialismus in Wittlich	191
1. Emil Frank und seine Flucht aus Deutschland	191
2. Erinnerung an die jüdischen Frauen Berta Sängner und Emma Mendel	202
3. Siegfried Bermann – Soldat in der US-Armee	206
4. Fritz E. Hanau – jüdischer Zwangsarbeiter an der „Reichsautobahn“	209
5. „Fremdarbeiter“ aus Polen und der Sowjetunion	214
6. Elly Danziger – einzige Überlebende ihrer Familie	217
7. Max Ermann und die Schikanen gegen jüdische Viehhändler	223

8. In der NS-Zeit verfolgte katholische Priester der Region	227
9. Juden aus der Region – im Oktober 1941 deportiert ins Getto Lodz	237
10. „Nacht und Nebel“-Häftlinge im Wittlicher Gefängnis	242
Teil III: Wittlicher Jugend im Nationalsozialismus	255
1. Die Cusanus-Schule in den Jahren 1933–1944	255
2. Schule und Hitlerjugend (HJ) am Beispiel der Cusanus-Schule	264
3. Alfons Heck – ein nicht ganz unproblematischer Zeitzeuge der HJ	273
Teil IV: Novemberpogrom 1938 in Wittlich	281
1. Die Anklageschrift zum Novemberpogrom in Wittlich	281
2. Wilhelm Wingender als Mittäter beim Wittlicher Pogrom	293
Teil V: Nachwirkungen – Probleme und Geschichten nach 1945	297
1. Amnestien als Teil der „Vergangenheitspolitik“ (N. Frei)	297
2. „Persilscheine“ als indirekter Protest gegen die Entnazifizierung	312
3. Nicht nur kleine Fische: Das Wittlicher Gefängnis für NS-Verbrecher	326
4. Franz Herber, ein Wahl-Wittlicher und der 20. Juli 1944	343
Erläuterungen zu NS-Begriffen und Abkürzungen	355
Archivquellen und wichtige Forschungsliteratur	356
Danksagung	359